



Stiftsbibliothek St.Gallen – schweizerisches Kompetenzzentrum für Kloster- und Schriftgeschichte

Zusammenfassung

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist eines der meistbesuchten Museen der Schweiz und zentraler Teil des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen. Sie soll als nationale Kulturstätte nachhaltig gestärkt werden, indem sie in Zukunft die Funktion eines schweizerischen Kompetenzzentrums für Kloster- und Schriftgeschichte übernimmt. Ihr Knowhow im musealen Bereich und in Bezug auf mittelalterliche Handschriften und wertvolle Buchbestände kann so für verwandte Institutionen fruchtbar gemacht werden. Zu diesen gehören neben weiteren Handschriftensammlungen und Buchmuseen insbesondere die sich in einer Zeit des Umbruchs befindenden Schweizer Klosterbibliotheken. Das Konzept wurde in Absprache mit letzteren entwickelt und die Arbeitsgemeinschaft der Schweizer Stiftsbibliothekare unterstützt das Vorhaben der Stiftsbibliothek St.Gallen einhellig.¹ Angesichts des gesellschaftlichen Wandels ist es wichtig, die schweizerischen Männer- und Frauenklöster bei der Bewahrung ihres für unser Land grundlegenden Kulturerbes zu unterstützen.

Die Leistungen dieses Kompetenzzentrums für Kloster- und Schriftgeschichte umfassen die Schaffung und die Weitergabe von Expertenwissen in den Bereichen Konservierung und Ausstellungstechnik einerseits und Wissenschaft und museale Vermittlung andererseits. Zudem sollen Informationen und geeignete Infrastruktur sowie Dienstleistungen zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird auch das Stiftsarchiv St.Gallen mit einbezogen.

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen ist als Träger der Stiftsbibliothek finanziell bereits stark engagiert und nicht in der Lage, die für ein nationales Kompetenzzentrum notwendigen Mittel bereitzustellen. Aus diesem Grund gelangt die Stiftsbibliothek St.Gallen zur Finanzierung der Kosten in der Höhe von jährlich CHF 250'000 an den Bund, der gleichartige Vorhaben im Rahmen der Museumsförderung unterstützt. Sie will dazu sobald möglich eine Leistungsvereinbarung abschliessen, denn die Schweizer Klöster befinden sich aufgrund ihrer personellen Entwicklung in schwierigen Umständen und benötigen Unterstützung.

Bedeutung der Stiftsbibliothek St.Gallen

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist eines der grossartigsten Kulturdenkmäler der Schweiz. Sie ist eine der weltweit ältesten heute noch bestehenden Bibliotheken. Sie verfügt über einen qualitativ und

¹ Das Konzept wurde in Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft der Schweizer Stiftsbibliothekare entwickelt. Dazu gehören die Klosterbibliothekare von Beromünster, Disentis, Fischingen, Engelberg, Einsiedeln, Hauterive, Marienberg, Mariastein, Muri-Gries, Pfäfers (Stiftsarchiv St.Gallen), St.Urban (Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern), Sarnen, Uznach und Wettingen-Mehrerau. Es ist der Stiftsbibliothek St.Gallen ein Anliegen, dass ihre Initiative auch den Frauenklöstern zugute kommt.

in seiner Geschlossenheit einzigartigen Bestand. Und ihr Barocksaal gehört unbestritten zu den schönsten Bibliothekssälen der Welt.

Die Stiftsbibliothek ist nicht nur eine Bibliothek, sondern auch das bestbesuchte Museum der Ostschweiz (120'000 Besucher pro Jahr), ein erstrangiger touristischer Magnet und der wichtigste Bestandteil des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen. Sie ist eine wichtige Botschafterin der Schweiz im Ausland und als Sehenswürdigkeit auch regelmässig Ziel von Besuchen offizieller Gäste des Bundes in der Ostschweiz.

National und international ist die Abtei St.Gallen ein Referenzpunkt für die Entwicklung der europäischen Kultur seit dem Frühmittelalter. Diese lässt sich am Bestand der Stiftsbibliothek, ergänzt durch weitere Bestände des Stiftsarchivs St.Gallen, beispielhaft aufzeigen. Die Tätigkeit der Stiftsbibliothek als Museum und wissenschaftliches Kompetenzzentrum wird seit Jahrzehnten über die Landesgrenzen hinaus von breiten Kreisen geschätzt und von Forschung und Lehre stark beachtet.

Mit weniger als neun Vollzeitstellen führt die Stiftsbibliothek einen Dreipartienbetrieb mit Museum, Bibliothek und wissenschaftlichem Kompetenzbereich. Das Stiftsarchiv verfügt über drei Stellen, von denen zwei mit Wissenschaftlern besetzt sind. Trotz geringer Mittel entfalten beide Institutionen eine grosse Wirkung.

Schweizerisches Kompetenzzentrum für Kloster- und Schriftgeschichte

Die Kloster- und Schriftgeschichte ist ein grundlegendes Element der politischen und kulturellen Entwicklung der Schweiz. Im Frühmittelalter haben die Klöster die Basis für die staatliche und gesellschaftliche Entwicklung gelegt und sind bis in die Gegenwart wichtige und angesehene Zeugen der christlichen Kultur der Schweiz und Europas geblieben. Sie waren während vielen Jahrhunderten die wichtigsten Träger von Schriftlichkeit, Wissenschaft und Kunst in unserem Land.

Die bereits heute weit herum anerkannte Tätigkeit der Stiftsbibliothek als Kompetenzzentrum für Kloster- und Schriftgeschichte soll mit Hilfe des Bundes nachhaltig gestärkt und für weitere Klosterbibliotheken, Handschriftensammlungen und Buchmuseen der Schweiz nutzbar gemacht werden. Zu diesem Zweck will die Stiftsbibliothek ab 2016 ihre Forschungs- und Vermittlungsarbeit als Museum und als Kompetenzzentrum für Kloster- und Schriftgeschichte verstärken. Konkret umfassen die damit verbundenen Leistungen die folgenden Elemente:

- Begleitung von Konservierungs- und Transformationsprozessen in den Schweizer Klosterbibliotheken und weiteren Handschriftensammlungen und Buchmuseen der Schweiz.
- Bereitstellung von Infrastruktur für das elektronische Publizieren dieser Institutionen (Repository, Verlagsdienstleistungen).
- Bereitstellung eines spezifischen elektronischen Medienangebots für die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Beständen der Kloster- und weiterer historischer Bibliotheken und Buchmuseen der Schweiz.
- Durchführung einer wissenschaftlichen Tagung zu einem kloster- oder schriftgeschichtlichen Thema alle vier Jahre.

- Durchführung einer Fachtagung zur Konservierung und Ausstellungspräsentation von Handschriften und Büchern alle vier Jahre.
- Expertise im Bereich der Katalogisierung mittelalterlicher und neuzeitlicher Handschriften.
- Beratung für Museen und Bibliotheken im Bereich Buch und Schrift (Konservierung, Vermittlung, Ausstellungspräsentation).
- Mitwirkung bei der nachhaltigen Weiterentwicklung der Digitalisierungsplattform e-codices.
- Erstellung eines Handbuchs oder einer Datenbank der Schweizer Klosterbibliotheken.
- Umsetzung wissenschaftlicher Projekte unter Einwerbung von Drittmitteln (SNF-Projekte).
- Beratung von Forschung und Lehre in den Bereichen Geschichte der Klöster, Handschriften und altes Buch.
- Betreuung wissenschaftlicher Seminare und besonderer Besucher der Stiftsbibliothek St.Gallen, die sich mit diesen Themen befassen.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben stellt die Stiftsbibliothek Infrastruktur und personelle Ressourcen zur Verfügung. Eine Teilzeitstelle (80%) soll sich um das fachliche Know-how in den Bereichen Konservierung und Ausstellungstechnik mit freien Beratungsdienstleistungen kümmern. Dazu gehört auch die entsprechende Vernetzungsarbeit in der Schweiz und mit den Abteien von Marienberg, Muri-Gries und Wettingen-Mehrerau, die ebenfalls schweizerisches Erbe bewahren. Weitere personelle Ressourcen (80%) sollen für die wissenschaftliche und museale Vermittlungsarbeit sowie zur Vernetzung in diesen Bereichen zur Verfügung stehen. Ausserdem ist der Aufbau eines Systems von spezifischen elektronischen Informationen und Infrastruktur (Repository) geplant, welches von allen Frauen- und Männerklöstern der Schweiz und weiteren Buchmuseen und Handschriftensammlungen genutzt werden kann. Das Stiftsarchiv St.Gallen wird ins Kompetenzzentrum eingebunden. Der entsprechende Finanzbedarf für personelle und betriebliche Ressourcen wird im Schnitt auf insgesamt CHF 250'000 pro Jahr berechnet.

Die Arbeitsgemeinschaft der Schweizer Stiftsbibliothekare, in der die Klosterbibliotheken unseres Landes zusammenwirken, wurde bei der Erarbeitung des vorliegenden Konzepts einbezogen. Sie begrüsst und unterstützt das Vorhaben der Stiftsbibliothek St.Gallen nachdrücklich. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem klösterlichen Erbe kann so in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs, in der die Gefahr des Verlustes von Kulturgut in erhöhtem Mass besteht, gestärkt werden. Davon sollen neben den Männer- auch die Frauenklöster profitieren können.

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen erbringt bereits grosse Leistungen für die Erhaltung und Vermittlung der Stiftsbibliothek und damit des Weltkulturerbes St.Gallen. Er ist jedoch nicht in der Lage, weitere Leistungen der Stiftsbibliothek mit landesweiter Ausrichtung zu finanzieren. Aus diesem Grund ersucht die Stiftsbibliothek den Bund zur Finanzierung der skizzierten Leistungen um einen jährlichen Beitrag von CHF 250'000 im Rahmen der Museumsförderung.

St.Gallen, 7. Dezember 2014

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar

Anhang

Informationen zur Stiftsbibliothek St.Gallen

- Gegründet spätestens 719 (Ankunft von Gallus 612, Klostergründung durch Otmar 719)
- Eine der ältesten noch bestehenden Bibliotheken der Welt
- Als historische Bibliothek weltweit exemplarisch
- Hervorragender autochthoner Bestand von hoher Qualität seit dem 8. Jahrhundert
- Weltbekannter barocker Bibliothekssaal
- Jährlich rund 120'000 Besucher – bestbesuchtes Museum der Ostschweiz
- Zentraler Teil des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen

- 2100 Handschriften, davon 400 vor dem Jahr 1000
- Knapp 1000 Inkunabeln (Drucke bis 1500, grosser organisch gewachsener Bestand)
- Gesamtbestand rund 170'000 Bände

- Träger: Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen
- Personal: 11 Festangestellte (840%): 4 Wissenschaftler (310%), 3 Bibliothekarinnen (180%), 4 Verwaltungspersonal (350%); dazu rund 20 Aufsichten und Aushilfen, 10 Führerinnen und Führer
- Jahresrechnung 2013
 - Gesamtaufwand: CHF 2.237 Mio
 - davon Personalaufwand: CHF 1.586 Mio
 - Ertrag Eintrittsgelder: CHF 1.064 Mio
 - Ertrag Shop und Fotos: CHF 0.235 Mio
 - Ertrag Personalaufwand (inkl. Führungen): CHF 0.221 Mio
 - Unterstützung Kanton SG: CHF 0.080 Mio
 - Unterstützung Stadt St.Gallen: CHF 0.030 Mio
 - Aufwandüberschuss zulasten des Katholischen Konfessionsteils: 0.601 Mio